

Marco Rispoli studierte Germanistik und Slawistik an den Universitäten Venedig, Wien und Pisa. An letzterer promovierte er 2003 im Fach Letterature Straniere Moderne (Fremdsprachige Gegenwartsliteratur). Ab 2004 war er als Lehrbeauftragter für deutsche Literatur- und Kulturgeschichte an unterschiedlichen Universitäten tätig. Zwischen 2006 und 2008 forschte er an der Universität Udine, ab 2008 an der Universität Padua, der er bis heute verbunden ist: zuerst als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für anglo-germanische und slawische Sprachen und Literatur, seit 2016 als assoziierter Professor für deutsche Literatur am Institut für Sprach- und Literaturwissenschaft.

Forschungsaufenthalte in Wien, Berlin, Frankfurt am Main und Augsburg.

Arbeitsschwerpunkte:

- Wechselbeziehung zwischen Dichtung und Politik in der Epoche des Vormärz (v.a. Heinrich Heine) sowie der Jahrhundertwende (v.a. Hugo von Hofmannsthal)
- Ästhetik und Poetologie zwischen dem Ende des 19. Jahrhunderts und dem 1. Weltkrieg
- Deutsch-italienischer Transfer in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts

Publikationen:

- Monografie: *Parole in guerra: Heinrich Heine e la polemica*, 2008.
- Artikel: *Le persone e le cose. Heine e la sfera pubblica borghese*, in: Paolo Chiarini und Walter Hinderer (Hrsg.): *Heinrich Heine. Ein Wegbereiter der Moderne*, 2009.
- Artikel: *Die Einheit in der Vielfalt. Bemerkungen zu Hofmannsthals essayistischer Prosa*, in: Marina Marzia Brambilla und Maurizio Pirro (Hrsg.): *Wege des essayistischen Schreibens im deutschsprachigen Raum (1900-1920)*, 2010.
- div. Beiträge zum *Hugo von Hofmannsthal-Handbuch* (Hrsg.: Mathias Mayer u. Julian Werlitz, 2016): u.a. zu dessen Italienbezug, dessen Funktion als Übersetzer sowie Überlegungen zu Hofmannsthals Bezug zur Weltliteratur sowie zur europäischen Literatur.
- Übersetzer und Verleger deutschsprachiger Literaten ins Italienische: u.a. Franz Kafka, Rosa Luxemburg, Joseph Roth, Friedericke Mayröcker